

**DIE ZUKUNFT
ÄNDERST DU
VOR ORT!**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Bericht und

Pressemitteilung zur Infoveranstaltung

Warum werden in Naturschutzgebieten Bäume gefällt!?

Am Beispiel des FFH Naturschutzgebietes Döhler Wehe gibt es Erklärungen!

Eingeladen: Ortsverband / Kreistagsfraktion / Bürgerinnen und Bürger

**Kreistagsfraktion und
Ortsverband Großenkneten**

Geschäftsadresse

Eduard Hüasers
Hosüner Sand 2
26197 Huntlosen
Tel: 04487-580
Mobil: 0160-96206011
info@eduard-huesers.de

26.5.2024

Infoveranstaltung der Grünen zum FFH-Gebiet „Döhler Wehe“ hatte großen Zulauf

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Ortsverein der Grünen in der Gemeinde Großenkneten eine Informationsveranstaltung mit dem Forstamt Ahlhorn. Am Freitag, 24. Mai, nahmen sich der Leiter des Forstamtes Stefan Grußdorf, die stellvertretende Forstamtsleiterin Carolin Kemper, Försterin Linea Kalinowski und Justin Böning, zuständig für den Hegeler Wald, viel Zeit um den 45 Teilnehmern Rede und Antwort zu stehen. Thema des Nachmittages war das Reizthema: „Warum werden im Naturschutzgebiet Bäume gefällt?“ Zur Einführung wurde im theoretischen Teil im Hosüner Seminarhaus das Programm zur „Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung“ – kurz Löwe, in 13 Punkten vorgestellt. Die Waldfläche in Niedersachsen teilt sich in etwa zu 50% in Privatwald und zu 50% in Wald der Landesforsten. 10 Prozent davon werden im Rahmen des niedersächsischen Weges in Zukunft nicht mehr bewirtschaftet (Naturwald). Hier wird die Entwicklung sich gänzlich selbst überlassen und der Mensch greift nicht mehr ein. Die Landesforsten haben somit die im „Niedersächsischen Weg“ vereinbarten 5% der Privatwaldbesitzer übernommen. Auch im Landkreis Oldenburg gibt es einige Naturwald Flächen.

Bei einer anschließenden Exkursion durch das Naturschutzgebiet „Döhler Wehe“, wurde vom Team des Forstamtes an vier Stellen erläutert, dass in einem FFH Gebiet aufgrund verschiedener Rechtsvorschriften bestimmte Maßnahmen durchgeführt werden müssen.

Förster Justin Böning zeigte auf, dass zur Entwicklungsplanung zum Beispiel nicht lebensraumtypische Baumarten entfernt werden müssen. Dazu gehört es auch, junge und mittlere Bestände in reguläre Pflegedurchforstung zu nehmen. Eine vor Jahren in diesem Gebiet durchgeführte Durchforstung hatte bei einigen der Teilnehmer für Unverständnis gesorgt, bei der man sich, wie es bei dieser Veranstaltung der Fall war, eine vollständige Aufklärung gewünscht hätte.

Der Sprecher der Grünen Fraktion, Eduard Hüasers, wünschte sich auch für die Zukunft, dass mit vorheriger Absprache der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, auch die Bevölkerung vor Ort über Art und Notwendigkeit von Durchforstung im FFH-Gebiet informiert werden sollte. „Nur durch gute Information kann Verständnis entwickelt werden, aber auch das „schon immer so gemacht“ hinterfragt werden“.

Dirk Faß und Eduard Hüasers

Bilder: Grüne / Faß / Hüasers



links: Forstamtsleiter Stefan Grußdorf





v.l.: Justin Böning, Linea Kalinowski, Carolin Kemper, Stefan Grußdorf



Revierförster Justin Böning



Bilddokumentation



Eduard Hüasers
Bilder: Grüne, Faß / Hüasers

Links: Revierförster a.D., K.H. Frese
Rechts: Försterin Linea Kalinowski,
und die St. Forstamtsleiterin Carolin
Kemper (mit Hund)